

## **Der Münzschatz von Werfen**

Auf dem Bild sieht man einen umgefallenen Topf aus Eisenton.

Vor dem Topf liegen viele Münzen.

Die Münzen sind aus Gold und Silber.

Ganz genau sind es 771 Gold-Münzen und 249 Silber-Münzen.

Die Münzen sind nicht ganz rund.

Die Münzen sind sehr dünn.

Die Münzen haben unterschiedliche Prägungen.

Eine Prägung ist das Motiv, das man auf einer Münze sieht.

Es wird mit einem Stempel auf die Münze gepresst.

Oft ist das ein Kopf, ein Tier, eine Zahl oder Wörter.

Die Münzen auf dem Bild wurden vor ungefähr 500 Jahren geprägt.

Auf dem Bild sieht man noch einen kleinen Behälter.

In dem Behälter sind Goldspäne und Silberspäne.

Der Münzschatz von Werfen wurde vor ungefähr 50 Jahren gefunden.

Der Schatz wurde auf einer Baustelle in Werfen gefunden.

Nachdem man den Münzschatz ausgegraben hat

Wurde er von Wissenschaftlern untersucht.

Die Münzen wiegen mehr als 2 Kilo.

Es sind Münzen aus Italien, der Schweiz, Österreich und Frankreich.

Früher bestanden die Münzen aus fast reinem Silber oder reinem Gold.

Der Materialwert der Münzen war also sehr groß.

Bei viele der Münzen von diesem Schatz

Fehlt am Rand aber ein Teil.

Es war natürlich verboten bei Münzen etwas wegzuschneiden.

Deshalb glaubt man

Das dieser Münzschatz von Münzfälschern vergraben wurde.

Münzfälscher sind Betrüger.

Diese Betrüger haben am Rand der Münze einfach kleine Teile Gold oder Silber mit einer Schere abgeschnitten.

Diese Gold- oder Silberteile wurden von Fälschern wieder eingeschmolzen und verkauft.

Die Späne in dem Behälter und die fehlenden Teile bei den Münzen

zeigen deshalb, dass dieser Schatz von Betrügern

vergraben wurde.

Vor 500 Jahren wurde so ein Verbrechen hart bestraft.

Warum die Münzen von den Fälschern nicht mehr

ausgegraben wurde

weiß man heute nicht.

Man wollte herausfinden wer die Münz-Fälscher waren.

Das Grundstück auf dem man den Topf mit den Münzen

fand

gehörte zum Garten eines Hauses.

Man konnte die Besitzerin von damals herausfinden.

Vielleicht waren die Betrüger aus ihrer Familie.

Vor 500 Jahren gab es solche Münz-Fälscher in ganz

Europa.

Deshalb begann man vor etwa 400 Jahren

Auch den Rand der Münzen zu prägen.

Mit der Prägung am Rand fiel es sofort auf,

wenn der Rand abgeschnitten war.

Somit war eine Münz-Fälschung nur mehr schwer

möglich.

Eine bekannte Münze mit einer Rand-Prägung war der

Cromwell-Taler.

Auf dem Rand wurde der Satz eingepägt.  
„Verderben dem, der mich beschneidet.“